

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 37

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

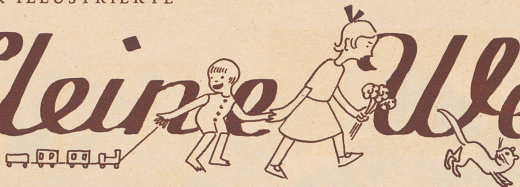
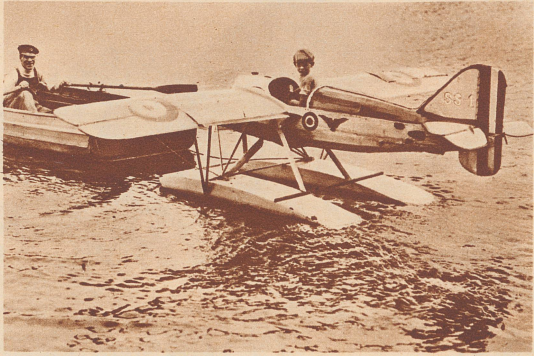
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Kinder,

Der Unggle Redakter zeigt euch hier einmal zwei Bilder, an denen er keine rechte Freude hat. Auf dem ersten seht ihr einen kleinen Knirps am Steuerrad eines kleinen Autos, auf dem zweiten einen, der nicht viel größer ist, aber schon ein richtiges Wasserflugzeug steuert. Ich höre schon einige von euch ausrufen: «Das ist doch herrlich, so

Kleine Welt

Die Mannschaft einer englischen Flugzeugstation hat dem Söhnchen ihres leitenden Offiziers ein Wasserflugzeug mit einem Motor von 12 PS gebaut. Ins Flugzeug sitzen darf der Kleine, fliegen aber nicht. Es gäbe ein Unglück.



In Amerika kamen die jüngsten Rennfahrer mit ihren Autos auf einer Autostraße von Kalifornien zusammen. Der Steuermann hier heißt Baby Le Roy, der kleinste Filmschauspieler der Welt. Was der Unggle Redakter zu diesem Stromlinienauto mit Motorantrieb meint, hat er in seinem Briefe geschrieben.

etwas möchten wir auch haben.» Und in Gedanken fliegt ihr schon durch die Lüfte und saust auf der Autostraße dahin. Der Unggle Redakter möchte euch das Glück gerne gönnen. Dennoch hat er keine Freude an den abgebildeten Spielzeugen, am wenigsten an den Großen, die sie hergestellt haben. Hättet ihr Freude an ein Paar neu-geschenkten Schuhen, die euch aber viel zu groß wären, als daß ihr darin herumlaufen könntet? Gewiß nicht. So ist es auch mit dem Auto und mit dem Flugzeug, die ihr hier seht. Man könnte den lieben Buben in seinem herrlichen Stromlinienauto mit richtigem Motor keine Minute allein fahren lassen — es gäbe sicher ein Unglück. Und nie würde der Mann, der mit solchem Stolz das Wasserflugzeug auf dem Flusse herumfährt, den Kleinen auch nur ein paar Sekunden allein in der Luft herumfliegen lassen. Auch da gäbe es bestimmt ein Unglück. Gewiß hätte der kleine Automobilist, der noch keine Fahrprüfung bestehen kann, mehr Freude an einem Auto, das er mit den Füßen treten kann. Der kleine Pilot hätte auch mehr Spaß an einem Flugzeugmodell, das er mit den Händen in die Luft werfen kann. Das würde richtig herumfliegen und in sanftem Gleitflug wieder auf die Erde schweben. Vielleicht hat auch eines von euch ein Spielzeug, mit dem es nichts Rechtes anfangen kann. Es soll dem Unggle Redakter ruhig schreiben. Wer weiß, vielleicht kann dann eines sein Spielzeug mit einem andern um-tauschen, wenn der Unggle Redakter seine Wünsche kennt.

Er grüßt euch alle herzlich.

AUS MEINER WITZKISTE

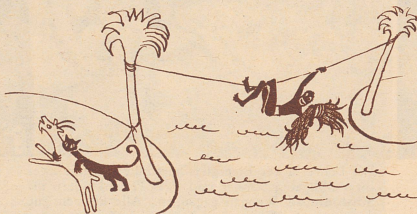
Ernst: «Ach, Herr Doktor, kommen Sie doch gleich zu uns. Meine kleine Schwester hat Fieber.»
 Arzt: «Wie hoch ist es denn?»
 Ernst: «Nur eine Treppe!»

Lehrer: «Max, bilde mir einen Satz, in dem das Wort ‚zu-folge‘ vorkommt!»
 Max (nach einigem Nachdenken): «Ich habe mir den Bauch zu voll gegessen!»

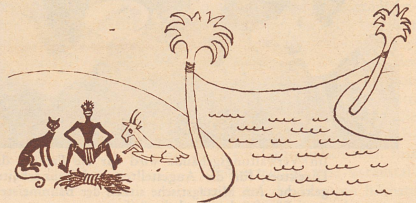
NEGERKOPFZERBRECHEN



1. Ein Neger will mit einem Panther, einer Geiß und einem Bündel Mais an den Markt in Timbuktu. Er muß hin-über, ans andere Ufer des Stroms. Ein Seil ist als Brücke von Palme zu Palme gespannt.



2. Erst bindet er den Panther an den Baum und will mit dem Bündel Mais hinüberklettern. Da meckert plötzlich die Geiß und er merkt, daß er den Panther und die Geiß nicht allein lassen kann.



3. Er kehrt rasch zurück und zerbricht sich den Kopf, wie er ohne Schaden hinüberkommen kann, ohne daß der Panther die Geiß und die Geiß den Mais auffrißt. Wie macht er das? Wie würdet ihr es machen?

Die Auflösung folgt in der nächsten Nummer!